

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 144.

Halle, Sonntag den 24. Juni
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Secretair Franz Ludwig Rambeau I. zu Erfurt, den Charakter als Rechnungsrath beizulegen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet: „Mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs geht es täglich besser, doch werden Allerhöchstdieselben auch heute noch das Zimmer hüten.“

Der Prinz von Preußen hat gestern Abend eine Inspektionsreise nach Schlesien angetreten.

Durch eine am 7. Mai ergangene und in der heutigen Nummer des „Staatsanz.“ enthaltene königliche Genehmigungsurkunde, wird die Auflösung der Münster-Hammer Eisenbahn-Gesellschaft ausgesprochen. Ein zweiter königlicher Erlass desselben Datums überträgt die Verwaltung und den Betrieb der Münster-Hammer Eisenbahn, welche hinfort als ein integrierender Theil der Westfälischen Eisenbahn anzusehen ist, der Direction der Letzteren. Zugleich wird der Sitz der Letzteren von Paderborn nach Münster verlegt.

Eine vom 13. Juni datirte Circularverfügung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten erklärt die Stempelung der s. g. oberhaltigen Tafelwaagen und somit auch deren Anwendung im Verkehr als unzulässig.

Heute feiert der hochbetragte evangelische Bischof Dr. Neander sein fünfzigjähriges Prediger-Amts-Jubiläum.

Leider ist die Nachricht von dem Ausbruch der Cholera unter den bei den Dämmen der Weichsel beschäftigten zahlreichen Arbeitern hier eingegangen.

Im December d. J. soll wieder eine allgemeine Volkszählung im ganzen Preussischen Staate vorgenommen werden, da der verfassungsmäßige dreijährige Termin abgelaufen ist; gleichzeitig wird dann auch die Aufnahme der allgemeinen statistischen Nachrichten vorgenommen werden. Es werden diesmal überhaupt zur Aufnahme kommen: die Volkszählungs- (Ur-) Listen; die statistischen und Viehstands-Tabellen; die Uebersichten der verschiedenen Wohnplätze; die Kirchen- und Schul-Tabellen; die Uebersichten der gewerblichen und staatsbürgerlichen Verhältnisse der Juden; die Tabellen der Sanitäts-Anstalten; die Gewerbe-Tabellen der Fabrications-Anstalten u. c. u.; die Gewerbe-Tabellen der mechanischen Künstler und Handwerker u. c. u.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung betrug am Anfang dieses Jahres die Ausdehnung des Telegraphennetzes in dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein 2083,6 geogr. Meilen, bei einer Gesamtlänge der Drähte von 2839,4 geogr. M. Die größte Länge der Linien hat Oesterreich, dagegen die größte Gesamtlänge der Drähte Preußen, so daß sich hieraus auf eine größere Frequenz der Telegraphenlinien in Preußen als in Oesterreich schließen läßt. Die österreich. Telegraphenlinien haben eine Länge von 864,9 geogr. M. bei einer Drahtlänge von 924,4 M., die preuß. Linien haben eine Länge von 563,7 M. bei einer Drahtlänge von 1042,7 M., die bairerischen Linien eine Länge von 238,0 bei einer Drahtlänge von 299,5 M., die niederländischen Linien eine Länge von 120,0 M. bei einer Drahtlänge von 157,6, die hannoverschen Linien eine Länge von 105,6 M. bei einer Drahtlänge von 113,0 M., die sächsischen Linien eine Länge von 73,8 M. bei einer Drahtlänge von 99,8 M., die württembergischen Linien eine Länge von 43,0 M. bei einer Drahtlänge von 66,2 M., die badischen Linien eine Länge von 32,0 M. bei einer Drahtlänge von 75,9, und die mecklenburgischen Linien eine Länge von 22,6 bei einer Drahtlänge von 30,3 Meilen.

Die Namen derjenigen Männer, welche aus Preußen bei der gegenwärtigen pariser Industrie-Ausstellung als Preisrichter fungieren werden, sind für die erste Klasse: Dörweg aus Iserlohn, für die fünfte Geh. Rath Hartwig aus Berlin, für die sechste Mechaniker Bialon aus Berlin, für die achte Professor Dove aus Berlin, für die

neunte Prof. Magnus aus Berlin, für die zehnte die Herren Steinbach und Langgöres aus Malmedy, für die elfte Herr Zoesl aus Köln, für die fünfzehnte der Berghauptmann Prof. v. Dechen aus Bonn und Herr Böcker aus Remscheid, für die sechzehnte Herr Louis Ravené aus Berlin, für die siebenzehnte Hr. Hofmayer aus Berlin, für die achtzehnte Hr. Buschmann aus Merlach, für die neunzehnte Hr. Reichenheim aus Berlin und Hr. Mar Troost aus Mühlheim, für die zwanzigste Hr. Kelleßen aus Aachen, Hr. Carl aus Berlin und Hr. Dubois de Laches aus Burscheid, für die einundzwanzigste Hr. Diergardt aus Bierssen und für die zweiundzwanzigste Hr. Mevissen aus Köln und Hr. Schöller aus Düren.

Nach den hier eingegangenen Berichten des preussischen General-Consuls zu Neu-York sind von preussischen Schiffen im vorigen Jahre ebenso wie im vorhergehenden nur 25 dafelbst angekommen und wieder abgegangen. Die Desertion der Matrosen ist wie gewöhnlich bedeutend gewesen, da nur wenige von den Schiffen ihre ganze Mannschaft behalten haben. Es scheint fast, daß eine Abhilfe dieses Uebels unmöglich ist, denn auch die Schiffe anderer Nationen leiden in demselben Umfange darunter.

Hannover, d. 20. Juni. Wie die „A. f. N.“ erfährt, ist seitens der Bremenschen und Osnabrückischen Ritterschaften gestern eine Eingabe an die Bundesversammlung eingesandt worden, worin unter Bezugnahme auf den Bundesbeschluß vom 12. April, gegen die Berufung einer Ständeversammlung und gegen die in der Verfassungsangelegenheit, mit derselben gepflogenen Verhandlungen Protest eingelegt sein soll, weil die Ritterschaften in dieser Versammlung nicht vertreten seien.

München, d. 21. Juni. J. M. die Kaiserin von Oesterreich ist diesen Abend halb 6 Uhr im erwünschten Wohlsein in Pöfshofen entsetzt. Der Herzog und die Herzogin, K. H. H., waren der Kaiserin entgegengefahren.

Orientalische Angelegenheiten.

Wiener Blätter berichten von einer angeblich dort eingetroffenen russischen Antwort auf das dem Kabinete zu St. Petersburg vorgelegte Schlussprotokoll der Wiener Konferenz. Der „Wanderer“ giebt zu gleicher Zeit Näheres aus einem russischen Rundschreiben, welches angeblich in den letzten Tagen den deutschen Höfen mitgetheilt wurde, und welches wahrscheinlich mit der vorerwähnten russischen Antwort auf die Mittheilung des Schluß-Konferenzprotokolls identisch ist. Der „Wanderer“ sagt:

„Das Kabinete von St. Petersburg schreibt in diesem, auch dem General Vaul übergebenen, Rundschreiben die Schuld des gänzlichen Mislingens der Unterhandlungen fast ausschließlich England zu, wiederholt noch einmal seine Versicherung, daß es seit entschlossen sei, was auch immer erfolgen möge, seine Verpflichtung bezüglich der zwei ersten Punkte einzubehalten, wenn Deutschland in diesem Kampfe seine bisher besetzte Neutralitätspolizei nicht aufhebe, erklärt aber auch, daß Rußland bezüglich des dritten und vierten Punktes auf seine Bedingungen eingehen werde, welche nur im geringsten seine Würde verletzen und seine Machtstellung geschwächen könnten. Das russische Kabinete erklärt in der besagten Note, daß dasselbe den Vorschlag Oesterreichs nur infolgedessen in einer weiteren Erwägung geeignet fand, als derselbe zwei Grundzüge, nämlich den des mare clausum, und die Freiheit für Rußland und die Türkei, sich über die Anzahl der im schwarzen Meere zu haltenden Schiffe direkt mit einander zu verständigen enthielt, daß es aber auf die darin zum Prinzip erhobene Reduktion der Flotte nie eingegangen wäre. Den Schluß der Note bildet die Versicherung, daß Rußland dem weiteren Verlaufe des Krieges ruhig und ohne Zagen zusehen werde.“

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Berlin telegraphirt: „Ein österreichisches Circular, welches von Mitte dieses Monats, nach einigen Angaben vom 12. datirt ist, erstreckt eine Verständigung mit Preußen, unter Anderem über die in Frankfurt gemeinsam einzunehmende Stellung.“

Vom Kriegsschauplatz
melden die neuesten Nachrichten das Fehlschlagen eines Sturmes Seitens der Allirten auf Sebastopol, worüber uns directe tele.

Wollmärkte.

Berlin, den 20. Juni. Der Markt begann hier wie gewöhnlich am 18. d. Mts. Wir besaßen ein altes Lager von ca. 5000 Etr. gegen 7000 Etr. im vergangenen Jahre. Neu zugeführt wurden 95,000 Etr. gegen 80,000 Etr. im vergangenen Jahre herab. Dies größere Quantum neuer Wolle ist indessen durchaus nicht in einem größeren Schuttrerte zu suchen, denn es wurde im Gegentheil durchschnittlich weniger als im vergangenen Jahre gezeichnet, sondern allein darin, daß viele der Herren Producenten, die früher andere Märkte besuchten, in diesem Jahre ihre Wollen aber nach hier gebracht, und in den großen Einfäufen, die die Händler vor der Seur gemacht und hier zum Verkauf gestellt haben. Die Wäsche der Wolle fiel sehr verschieden aus, ist aber durchschnittlich nicht so gut als im vergangenen Jahre gerathen. Am Morgen des 18. war das Geschäft sehr lebhaft, man suchte sich die beliebtesten und gut gewaschenen Partien aus, und bezahlte dafür eine Prämie von 8-12 Etr. pr. Etr. gegen vergangenes Jahr. Am Nachmittag waren Forderungen und Gebote schon etwas niedriger, und am 19. konnte man entschieden billiger kaufen, so daß, nachdem die guten Wäschchen herausgeschafft waren, minder gut gewaschene Wollen nur einen Noancc den 8-8 Etr. pr. Etr. erzielten. Die Preise stellten sich demnach wie folgt: hochfeine Wollen 100 à 105 Etr., feine 90 à 95 Etr., fein mittel 80 à 85 Etr., mittel 70 à 78 Etr., geringe 58 à 68 Etr., Pell- und Schweiswollen 54 à 66 Etr., ledene 52 à 70 Etr. Von den Wollen in erster Hand sind heute, am 20., wohl über drei Viertel als verkauft anzunehmen. Auf einigen der Lager war das Geschäft recht lebhaft, doch im Allgemeinen weniger so als im vergangenen Jahre, so daß die Auswahl auf denselben noch eine recht gute bleibt. Das bis heute noch unverkauft gebliebene Gesamt-Quantum läßt sich noch nicht angeben, es ist indessen

bedeutend größer als im vergangenen Jahre. Für England waren die Einfäufe bedingt unbedeutend, für Frankreich im Verhältnis größer, die Inländer haben fast allein den Markt gemacht. Louis Bernard, Verkäufer Wollmarkter und Zarator bei dem Comand der Königl. Preuß. Haupt-Post.
— Eubed, d. 19. Juni. Auf dem gestern hier eröffneten Wollmarkt zogen sich anfänglich die Forderungen der meisten Verkäufer den Verächtern preisloser Wollmarkt angemessen, deren hohe Preisnotierungen schon auf anderen, dem untrigen vorübergehenden Märkten sich als zu hoch erwiesen hatten. Das Geschäft war deshalb zuerst flau, belebte sich aber schon im Laufe des Vormittags, und es wurde gegen voriges Jahr ein Preisaufschlag von wenigstens 2 Etr., in manchen Fällen von 3 Etr. pro Etr. bewilligt. Hauptsächlich Schwed. Fabriken und Händler, außerdem auch manche Hamburger und Englische Kaufleute beteiligten sich beim Einkauf, und am Abend war ungefähr der dritte Theil des eingelieferten Quantums bereits verkauft. Heute Vormittag nahm das Geschäft einen sehr lebhaften Aufschwung, so daß bis zum Mittag drei Viertel des Wollvertrahs (der sich auf circa 20,000 Etr. belaufen soll) in andere Hände übergegangen waren. Die noch übrige Wolle dürfte theilweise noch im Laufe des Nachmittags abgehen werden; einige Posten werden aber wahrscheinlich in den Händen biesiger Commissionaire bleiben, indem die dafür verlangten hohen Preise der gegenwärtigen Conjectur nicht angemessen sind. Allem Anscheine nach dürfte der Markt heute Abend als einabgebeendet anzusehen sein und in jeder Beziehung ein zufriedenstellendes Resultat geliefert haben.
— Pest, d. 15. Juni. Das Schurgeschäft bleibt im Allgemeinen nicht hinter dem vorjährigen Ergebnis zurück und die Wäsche kann im Allgemeinen als ziemlich gelungen bezeichnet werden. Die Producenten hegen ihre Forderungen; hier wurden 140 Etr. Schwollen à 74-77 fl., einige kleine Partien Kammwolle und ca. 250 Etr. Siebenburger Hautgoja verkauft.

Dekauantmachungen.

Bekanntmachung.

Der Schütze Schlabebach zu Weidensee beabsichtigt auf seinem Gehöft eine Branntwein- Brennerei zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zeichnungen und Besreibungen der Anlage während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Ewanige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Halle, d. 17. Juni 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. A. Der Königl. Kreis-Secretair

Barth.

Bekanntmachung

der Nachfrist zum Umtausch der Kaufs-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848.

Nachdem die hohe Staatsregierung eine Nachfrist zur Einlösung dieser vorerwähnten Geldsorten bis zum 1. Juli dieses Jahres bewilligt hat, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sie mit diesem Tage unwiderrüchlich ihren Werth verlieren und gänzlich unzulässig werden und daß die königliche Regierung zu Merseburg die Regierungs-Hauptkasse dafelbst wie sämtliche Kreis-Kassen beauftragt hat, die Einlösung dieser genannten Papiere bis den 30. Juni d. J. zu bewirken.

Halle, den 30. Mai 1855.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst des Ritterguts Dieskau soll

Montag den 25. Juni er.

Vormittags 10 Uhr hieselbst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meißbietend verpachtet werden.

Rittergut Dieskau, den 19. Juni 1855.

Mit dem Verkaufe eines ohnweit Leipzig gelegenen Mühlengrundes — vorzügliches Felder und Wiesen — ist bevollmächtigt J. B. Eck in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 51.

Ein Bulle, 4 Jahre alt (Holländer Rasse), steht auf dem Rittergut Gutenberg zum Verkauf.

Ein Pferd, gut geritten, auch zum Ziehen zu gebrauchen, 8 Jahre alt, weiß zum Verkauf nach Kämmerer in Schafstädt.

Kutschwagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte Kutschwagen sind zu verkaufen beim Sattlermeister Kübler in Scheubitz.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

In Folge der Bestätigung Königl. Hochlöbl. Regierung hat mir die Direction obgenannter Gesellschaft die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen und empfehle ich mich sonach zur Annahme von Versicherungen auf Immobilien, Mobilien, Getreide, Maschinen, Vieh und überhaupt Bewegliches zu billigen und festen Prämien. Nach §. 7 der Police-Bedingungen wird den Hypotheken-Gläubigern Schutz gewährt; auch können Baullichkeiten, welche dem Königl. Fiskus für Domänen, Forsten und Steuern rentepflichtig sind, bei dieser Gesellschaft zur Versicherung gestellt werden.

Schraplau, im Juni 1855.

Ferd. Kopf, Agent.

Vegetabilische STANGEN-Pomade

(à Originalfrüch 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Anstrocknen bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Halle a/S. bei C. F. F. Colberg, alter Markt.

Junks Garten.

Sonntag den 24. d. M. großes Concert, gegeben von dem Musikchor des 4ten Artillerie-Regiments aus Erfurt.

Anfang 4 Uhr. Zimmermann, Musikmeister.



In frischer Sendung bei Herrn Apotheker Hoffmann in Mülchen, so wie bei den Herren Pöge in Artern, J. Naumann in Dessau, A. Friedrich in Snaubau, C. Schram in Duerfurt, G. Wenige in Gotha, W. Börner in Colleba, J. E. Webel in Meissen, J. Schnabel in Erfurt, J. C. Schmidt in Göthen, J. Webel in Zeitz, W. Pischke in Köpenitz, A. Poffier in Göthen, M. Riedel in Naumburg, A. E. Binnebörs in Sörbzig, Apotheker L. Bach in Schafstädt und Magdeburger Bahnhof in Halle.

10,000 Exemplare in wenig Monaten abgesetzt!

In allen Buchhandlungen ist zu haben das nützlichste Buch für die Jetztzeit.

Die Ausbeute der Natur.

26 Bogen. 8. geh. Preis 1 Rth.

Einige Beurtheilungen im Auszuge:

Das Repert. der pädag. Journal. in Augsburg sagt unter Anderm darüber: „Man blicke daher fleißig in vorliegendes Buch und benutze die hierin niedergelegten Winke und es ist einem Jeden geholzen. Wir wünschen um der guten Sache willen diesem ausgezeichneten Werke die weiteste Verbreitung.“

Die Hamb. Gartenzeitung: „Wie die Natur zur reichsten Segensquelle werden kann und werden muß, ist hier nachgewiesen. Das Buch bildet nebenbei eine angenehme, belehrende Lectüre und sollte in jeder Hausbibliothek fehlen.“

Der Raum gestattet nicht noch mehr solcher Beurtheilungen, die in Menge noch vorliegen, hier abdrucken zu lassen, aber auch diese werden schon hinlänglich darthun, daß ganz besonders bei unsern jetzigen Zeitverhältnissen dieses Buch für Jedermann, wer und was er auch sei, namentlich auch für alle Hausfrauen von höchster Wichtigkeit sein muß. Bei der außerordentlich starken Nachfrage (in Leipzig allein werden allwöchentlich mehrer Hundert Exemplare nach allen Ländertheilen expedirt) kann das Buch nur auf feste Bestellung gegeben werden; es kostet aber überall nur 1 Rth. und ist bei unfrankirter Einsendung dieses Betrages auch direkt zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung von L. Garcke in Weissenfels und Leipzig.

Aufträge auf das neue Quartal der glänzend ausgestatteten Berliner Musters- und Moden-Zeitung, so wie aller anderweitiger Journale erbitten wir baldigst.

Pfeffersche Buchhandlung.

Achtzehnter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die am 14. dieses Monats stattgefundene General-Versammlung gab folgende Nachweisungen:
 Die Anmeldungen und Aufnahmen zu Versicherungen behaupten gegen 1853 vollkommen dieselbe Höhe.
 Der Ueberschuß steht, mit Hinblick auf die Dividende, dem der früheren Jahre nicht nach. Verluste an Kapital und Zinsen fanden nicht statt.
 Die Reserve ist auf **Ehler. 1,472,391. 8 Sgr.** und der Gesamt-Fonds auf **Ehler. 2,827,217. 15 Sgr. 11 Pf.** angewachsen.
 Den auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen leistet die Gesellschaft auf ihre künftige Prämien-Zahlung eine Dividenden-Zahlung für das Jahr 1850 von **14 7/8 Prozent**.
 Die Anmeldungen erstreckten sich auf 705 Personen mit Ehler. 800,300, wovon 102 Personen mit Ehler. 143,000. nicht aufgenommen werden konnten, und mithin 603 Personen mit Ehler. 657,300. Aufnahme fanden.
 Es schieben 138 Personen mit Ehler. 149,600. aus der Gesellschaft und an Sterbefällen wurden bei ihr 186 Personen mit Ehler. 235,300. angemeldet.
Ende 1851 waren 7701 Personen mit Ehler. 8,980,500. versichert.
 Das Jahr 1855 zeigt bisher ein zunehmendes Geschäft und geringfügige Todesfälle.
 Berlin, den 19. Mai 1855.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
C. Baudouin. Prof. von Lamprecht. von Magnus.
 Directoren.

Lobek,
 General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenden Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.
 Halle, den 22. Mai 1855.

Hrenberg, Regierungs-Assessor a. D.,
 Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
 zugleich für
 Herrn **C. W. Klingebell** in Merseburg, Herrn **J. C. Niemann** in Delitzsch,
 Actuar **Jost** in Weisenfels, Secretair **Schelte** in Bitterfeld,
Reinh. Steckner in Lützen, **Th. Schreiber** in Bettin,
G. C. Habermeyer in Naumburg, **Kud. Demelius** in Hettstedt,
Albert Müller in Duerfurt, **C. A. Horn** in Sangerhausen,
W. Heine in Eisleben,
 Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Verkauf einer Glas- und Porzellanhandlung.
 Wegen auswärtiger Geschäftsübernahme ist meine Handlung nebst allem Zubehör für einen höchst soliden Preis zu verkaufen.
F. A. Pallme.

Journal-Lesezirkel
 der **G. C. Knapp'schen Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)**
 in Halle.
 Der Eintritt für Hiesige und Auswärtige kann zu jeder Zeit geschehen.
 Das Abonnement beträgt für 6 Monate **Sp. 2.** —, für 3 Monate **Sp. 1.** —
 Eine große Auswahl von **Schottischen Kleidern** à 2 **Rp** erhielt
G. Rothkugel.

Cattune in den neuesten Mustern und 3/4 breit empfing zu äußerst billigen Preisen
G. Rothkugel.
 Die **Barde-Kleider** à 3 **Rp** sind wieder in allen Farben vorräthig bei
G. Rothkugel.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß außer meinem bekannten **engl. Stielgarn** auch **echt franz. Stielgarn Prima-Qualität** in allen Nummern führe, und empfehle solches billigst.
Händler.

Leindener Wachs-Seife.
 Diese Seife von wachsaartiger Consistenz und dem gefälligsten Ansehen gilt für das **Voll-Kommentse** und **Beste**, was uns die Industrie im Verein mit der Wissenschaft in neuer Zeit brachte. Sie macht die Wäsche weich und geschmeidig, reinigt sie in ganz vorzüglicher Weise und ertheilt ihr den höchsten Grad von Weiße und Glanz. Sie ist nicht, worauf manche Hausfrau arglos großes Gewicht legt, auf Kosten ihrer guten Eigenschaften gehärtet; elastisch wie sie ist, leistet sie doch ungleich mehr und verwehrt sich weit sparsamer als die härtesten Seifen des Handels.
 Wir halten davon stets Vorrath und empfehlen sie hierdurch auch in weiten Kreisen zu geneigten Versuchen bestens.
O. Thieme, Neumarkt.
Theodor Eisentraut, Markt und Steinweg.

Weintraube.
 Mittwoch den 27. Juni 1855:

Grosser Vaux-Hall,
 abwechselnd
Garten-Concert, Theater, Illumination u. brillantes Feuerwerk.
 Anfang 4 Uhr.
Die Direction.
 Gebauer-Schwelbische Buchdruckerei in Halle.

Haus-Verkauf.

Ein in einer Provinzial-Stadt von 14,000 Einwohnern belegenes Grundstück, welches nachweislich auf 10 % rentirt, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Näheres wird der Kaufmann Herr **J. G. Seffe** in Halle, Leipzigerstraße, die Güte haben mitzutheilen.

Eine große Partie **Klein**, sehr schwere und mehrlreiche Waare, ist wieder angekommen und wird im Ganzen und Einzeln billig verkauft im Gasthof zum **Rothem Ros.**

Dr. Struve in Dresden
Künstliche Wässer.
Selter- und Sodawasser, kohlen-saures Bitter- und Magnesiawasser, stets frisch bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Ein sehr gutes Pianoforte mit 7 Octaven und von gutem Ton steht billig zu verkaufen Alter Markt Nr. 17, eine Treppe hoch.

Zwei Burschen von 14 bis 16 Jahren, am liebsten vom Lande, finden sofort Unterkommen bei **Lachmund** in **Wilken's Garten.**

Portorico-Kaffee, ausgezeichnet von Geschmack, offerire 4 1/2 **R** für 1 **Rp**, im Einzelnen pr. **li 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.** **F. A. Schoenbrodt.**

Geräucherte **Wurfi,** Schinken und Speck, auch Schweinefett, besonders schöne Waare, billigst bei
F. A. Schönbrodt, gr. Klausstraße Nr. 19.

Saure Gurken in vorzüglicher Qualität empfiehlt
F. A. Schönbrodt.

Neue **Matjes-Heringe,** das **Shock** mit 27 1/2 **Sp.**, bei **F. A. Schönbrodt.**

Ich benachrichtige die Abnehmer meiner Kinderzwiebad, welche sich so viele Jahre als ganz vorzüglich bewährt haben, daß dieselben für Halle, Merseburg und Umgegend einzig und allein acht zu haben sind bei Herrn **J. F. Stegmann,** am Markt Nr. 13 in Halle.
G. Walsberg, Bäckermeister in **Gerbsädt.**

Die so schnell vergriffenen weißen Unterrocke habe ich wieder am Lager.
H. Stade, Schmeerstraße Nr. 12.

Schirting zu den billigsten Preisen.
H. Stade.

Ich mache hiermit den geehrten Herrschaften der Stadt Halle und ihrer Umgegend die ergebens Anzeig, daß ich mich in Größzig als Damastweber etablirt habe und verspreche auf Verlangen schmale und breite Arbeit zu verfertigen.
Weber.

Alte Segelkinnwand
 ist wieder zu haben Vorstadt Klauschor Nr. 10, „Stadt Kölln“.

Ein junges elternloses Mädchen, welches stets im Geschäft conditionirt und sehr gute Zeugnisse hat, sucht sofort eine Stelle; selbige wäre auch erbötig die Landwirthschaft mit zu erlernen. Näheres bei
 Frau **Möbins,** Zapfenstraße Nr. 14.

Gute **Kümmelpflanzen** hat zu verkaufen
Jänicke in **Cöfeln** a. d. **Saale.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Auguste** heute früh um 6 Uhr in dem Alter von 25 Jahren sanft entschlafen ist.
 Zappendorf, den 22. Juni 1855.
 Gastwirth **Zorn** und Familie.

Marktberichte.
 Quedlinburg, den 21. Juni. (Nach Bisseln.)
 Roggen 83 — 90 $\frac{1}{2}$ Gerste 40 — 54 $\frac{1}{2}$
 Weizen 64 — 72 $\frac{1}{2}$ Hafer 28 — 32 $\frac{1}{2}$
 Mohndl, der Centner 20 — 20 1/2 $\frac{1}{2}$
 Raff. Möhdl, der Centner 19 — 19 1/2 $\frac{1}{2}$
 Reindl, der Centner 15 — 16 $\frac{1}{2}$
 Mühdl, der Centner 13 — 14 1/2 $\frac{1}{2}$

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

144.

Halle, Sonntag den 24. Juni

Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Sr. Majestät der König haben geruht: Regierung=Secretair Franz Ludwig Rambeau I. zu Erfurt, Charakter als Rechnungsrath beizulegen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet: „Mit dem Befinden Sr. Majestät's Königs geht es täglich besser, doch werden Allerhöchstdieselben heute noch das Zimmer hüten.“

Der Prinz von Preußen hat gestern Abend eine Inspektionsreise in Schlesien angetreten.

Durch eine am 7. Mai ergangene und in der heutigen Nummer des „Staatsanz.“ enthaltene königliche Genehmigungsurkunde, wird die Auflösung der Münz- und Hammer-Eisenbahn-Gesellschaft ausgesprochen.

Überträgt die Verwaltung der Eisenbahn, der preussischen Eisenbahnverwaltung wird der Sitz der Verwaltung übertragen.

Die vom 13. Juni 1854, Gewerbe und öffentliche Arbeiten betreffende, beschlossene als unpraktisch.

Die heute feiert der hochwirdige Prediger, welcher ist die Nachfolger in den Dämmen der Vergangenheit.

Im December d. J. 1854, die Preussischen Staatsschulden, die dreijährige Zernahme der allgemeinen.

Es werden die Abahlungs-(Ur-) Tabellen; die Uebersichten der Verhältnisse der Tabellen der mechanischen nach einer amtlichen die Ausdehnung der Telegraphen-Drähte von 2,507,1 geogr. M. bis zu 10,333,1 geogr. M.

Die Desterreich, dagegen die größte Gesamtlänge der Drähte in Preußen als in Desterreich schließen läßt. Die österreichischen Linien haben eine Länge von 864,9 geogr. M. bei einer Drahtlänge von 924,4 M., die preuss. Linien haben eine Länge von 563,7 M. bei einer Drahtlänge von 1042,7 M., die bairerischen Linien eine Länge von 38,0 bei einer Drahtlänge von 299,5 M., die niederländischen eine Länge von 120,0 M. bei einer Drahtlänge von 187,6 M., die hannoverschen Linien eine Länge von 105,6 M. bei einer Drahtlänge von 113,0 M., die sächsischen Linien eine Länge von 73,8 M. bei einer Drahtlänge von 99,8 M., die württembergischen Linien eine Länge von 43,0 M. bei einer Drahtlänge von 66,2 M., die badischen eine Länge von 52,0 M. bei einer Drahtlänge von 75,9, und die sachsenburgischen Linien eine Länge von 22,6 bei einer Drahtlänge von 33,3 Meilen.

Die Namen derjenigen Männer, welche aus Preußen bei der gegenwärtigen pariser Industrie-Ausstellung als Preisrichter fungieren, sind für die erste Klasse: Doerweg aus Iserlohn, für die zweite Klasse: Hartwig aus Berlin, für die dritte Klasse: Professor Dove aus Berlin, für die vierte Klasse: Magnus aus Berlin, für die fünfte die Herren Steinbach und Langgore aus Malmedy, für die sechste die Herren Jost aus Köln, für die siebente der Bergbauhaupte Mann Prof. v. Dechen aus Bonn und Herr Böcker aus Remscheid, für die achte Herr Louis Ravené aus Berlin, für die neunte Herr J. Hoffauer aus Berlin, für die zehnte Herr Buschmann aus Mettlach, für die elfte Herr Reichenheim aus Berlin und Hr. Mar Troost aus Mülheim, für die zwölfte Hr. Nellesen aus Aachen, Hr. Carl aus Berlin und Hr. Dubois de Laches aus Burscheid, für die dreizehnte Hr. Diergardt aus Bierssen und für die vierzehnte Hr. Mevissen aus Köln und Hr. Schöller aus Düren.

Nach den hier eingegangenen Berichten des preussischen Generalconsuls zu New York sind von preussischen Schiffen im vorigen Jahre ebenfalls wie im vorhergehenden nur 25 dafelbst angekommen und wieder abgegangen. Die Desertion der Matrosen ist wie gewöhnlich bedeutend gewesen, da nur wenige von den Schiffen ihre ganze Mannschaft behalten haben. Es scheint fast, daß eine Abhilfe dieses Uebels unmöglich ist, denn auch die Schiffe anderer Nationen leiden in demselben Umfange darunter.

Hannover, d. 20. Juni. Wie die „S. f. N.“ erfährt, ist seitens der Bremenschen und Osnabrückischen Ritterschaften gestern eine Eingabe an die Bundesversammlung eingekommen, worin unter Bezugnahme auf den Bundesbeschluß vom 12. April, gegen die Berufung einer Ständeversammlung und gegen die in der Verfassungsangelegenheit, mit derselben gepflogenen Verhandlungen Protest eingelegt sein soll, weil die Ritterschaften in dieser Versammlung nicht vertreten seien.

München, d. 21. Juni. S. M. die Kaiserin von Oesterreich ist diesen Abend halb 6 Uhr im erwünschten Wohlsein in Poffenhofen eingetroffen. Der Herzog und die Herzogin, k. k. H., waren der Kaiserin entgegengefahren.

Orientalische Angelegenheiten.

Wiener Blätter berichten von einer angeblich dort eingetroffenen russischen Antwort auf das dem Kabinet zu St. Petersburg vorgelegte Schlußprotokoll der Wiener Konferenzen. Der „Wanderer“ giebt zu gleicher Zeit Näheres aus einem russischen Rundschreiben, welches angeblich in den letzten Tagen den deutschen Höfen mitgetheilt wurde, und welches wahrscheinlich mit der vorerwähnten russischen Antwort auf die Mittheilung des Schluß-Konferenzprotokolls identisch ist. Der „Wanderer“ sagt:

„Das Kabinet von St. Petersburg schreibt in diesem, auch dem Grafen Buol übergebenen, Rundschreiben die Schuld des gänzlichen Mislingens der Unterhandlungen fast ausschließlich England zu, wiederholt noch einmal seine Versicherung, daß es seit entschlossen sei, was auch immer erfolgen möge, seine Verpflichtung bezüglich der zwei ersten Punkte einzubehalten, wenn Deutschland in diesem Kampfe seine bisher befolgte Neutralitätspolitik nicht aufbehe, erklärt aber auch, daß Rußland bezüglich des dritten und vierten Punktes auf seine Verbindungen eingehen werde, welche nur im geringsten seine Würde verletzen und seine Nachtheile benachtheiligen könnten. Das russische Kabinet erklärt in der besagten Note, daß dasjenige den Vorschlag Oesterreichs nur insoweit zu einer weiteren Erwägung geeignet fand, als derselbe zwei Grundzüge, nämlich den des mare clausum, und die Freiheit für Rußland und die Türkei, sich über die Anzahl der im schwarzen Meere zu haltenden Schiffe direkt mit einander zu verständigen enthielt, daß es aber auf die darin zum Prinzip erhobene Reduktion der Flotte nie eingegangen wäre. Den Schluß der Note bildet die Versicherung, daß Rußland dem weiteren Verlaufe des Krieges ruhig und ohne Zagen entgegen sehe.“

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Berlin telegraphirt: „Ein österreichisches Circular, welches von Mitte dieses Monats, nach einigen Angaben vom 12. datirt ist, erstreckt eine Verständigung mit Preußen, unter Anderem über die in Frankfurt gemeinsam einzunehmende Stellung.“

Vom Kriegsschauplatz

melden die neuesten Nachrichten das Fehlschlagen eines Sturmes Seitens der Allirten auf Sebastopol, worüber uns directe tele-

